

Begegnung mit Jesus

Kleingruppenblatt – Lukas 24 (Sonntag 19. April 2026)

Die Ereignisse rund um Ostern stellen alles auf den Kopf. Die Jünger haben erlebt, wie Jesus gekreuzigt wurde – ihr Lehrer, ihr Freund, der, von dem sie glaubten, dass er der Messias ist. Ihre Hoffnung scheint zerbrochen. Doch dann kommt die Nachricht: Jesus lebt. Er ist auferstanden.

Die Jünger ringen damit, das Geschehene einzuordnen. Lukas 24 beschreibt verschiedene Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus. Es geht um ein Grab, einen Weg, ein Zimmer und einen Hügel – und immer wieder um die Frage: Ist es wirklich wahr? Der Fokus liegt dabei im Lukasevangelium nicht auf einer genauen zeitlichen Abfolge, sondern auf der Bedeutung der Auferstehung. Sie ist der zentrale Punkt des Evangeliums. Ohne sie bleibt die Geschichte von Jesus unvollständig. Mit ihr beginnt etwas völlig Neues. Im Zentrum steht die Begegnung von zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus.

Die Begegnung auf dem Weg nach Emmaus

Zwei Jünger sind unterwegs in ein Dorf namens Emmaus, etwa elf Kilometer von Jerusalem entfernt. Sie sprechen über die Ereignisse der letzten Tage – über Hoffnung und Enttäuschung. Während sie reden, kommt Jesus selbst zu ihnen und geht mit ihnen, doch sie erkennen ihn nicht. Jesus fragt sie: „Was beschäftigt euch denn so?“ (Lukas 24,17). Die Jünger erzählen ihm von Jesus von Nazareth, von seinen Wundern und davon, wie er gekreuzigt wurde: „Wir hatten gehofft, er sei der Christus, der Israel erlösen wird.“ (Lukas 24,21). Ihre Worte zeigen, wie tief ihre Hoffnung erschüttert ist. Und doch geht Jesus einfach mit ihnen weiter, hört zu und lässt sie ihre Geschichte erzählen.

Was wir aus dieser Geschichte lernen können

1. Zerbrochene Hoffnung

Die Emmaus-Jünger stehen für Menschen, deren Erwartungen enttäuscht wurden. Sie hatten gehofft – und wurden enttäuscht. Jesus begegnet ihnen genau dort. Er gibt keine schnellen Antworten und korrigiert sie nicht sofort, sondern hört zu und geht ihren Weg mit.

Das zeigt: Gott ist nicht fern, wenn wir Fragen haben oder enttäuscht sind, sondern ein Gott, der mitgeht. Viele erleben Situationen, die sie nicht verstehen – Verluste, offene Fragen oder unerfüllte Hoffnungen. **Die Geschichte macht deutlich:** Auch dann ist Jesus da, selbst wenn wir ihn nicht erkennen. „Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.“ (Psalm 34,19)

2. Hoffnung liegt in der Luft

Nachdem Jesus zugehört hat, beginnt er zu erklären: „Haben die Propheten nicht angekündigt, dass der Christus leiden muss?“ (vgl. Lukas 24,25–27). Er zeigt ihnen anhand

der Schriften, dass das Geschehen Teil von Gottes Plan ist. Die Jünger verstehen noch nicht alles, aber sie spüren etwas: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?“ (Lukas 24,32). Noch bevor sie Jesus erkennen, wirkt sein Wort bereits in ihnen. Als sie am Ziel ankommen, bitten sie ihn eindringlich zu bleiben: „Bleib doch bei uns...“ (Lukas 24,29).

Glaube wächst dort, wo wir Jesus Raum geben. Manchmal erkennen wir Gottes Wirken erst im Rückblick, doch oft beginnt es mit einem inneren Ziehen, einer Sehnsucht, einem „brennenden Herz“. „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch.“ (Jakobus 4,8)

3. Erkenntnis in der Gemeinschaft

Beim gemeinsamen Essen geschieht etwas Entscheidendes: „Er nahm das Brot, dankte, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihnen die Augen geöffnet.“ (Lukas 24,30–31). In diesem Moment erkennen sie Jesus – nicht nur durch Erklärungen, sondern in der Gemeinschaft. Die Handlung erinnert an das Abendmahl und daran, dass Jesus sich selbst gibt. Diese Begegnung verändert alles. Die Jünger machen sich sofort auf den Weg zurück nach Jerusalem, um davon zu erzählen. Eine echte Begegnung mit Jesus bleibt nicht ohne Wirkung. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Denkanstöße

- Wo erlebst du gerade zerbrochene Hoffnung – und wie gehst du damit um?
- Wann hast du schon erlebt, dass Gott dir nahe war, ohne dass du es sofort erkannt hast?
- Was bedeutet es konkret für dich, Jesus in deinem Alltag Raum zu geben?
- Wo kannst du Gemeinschaft nutzen, um Jesus besser kennenzulernen?

Gebetsideen

- Bete für Menschen, die gerade mit Enttäuschungen oder zerbrochenen Hoffnungen kämpfen, dass sie Jesus als Begleiter erleben.
- Bete darum, dass dein Herz offen wird für Gottes Reden und Wirken in deinem Leben.
- Bitte Gott um den Mut, ihm bewusst Raum zu geben und seine Nähe zu suchen.
- Bete für echte Gemeinschaft, in der Menschen Jesus begegnen und ihn erkennen können.
- Bete, dass Begegnungen mit Jesus dein Leben prägen und du seine Hoffnung weitergeben kannst.